

Protokoll

des ordentlichen Kreisparteitages
FDP Kreisverband Düsseldorf
11. März 2017,
„Handwerkskammer Düsseldorf“,
Georg-Schulhoff-Platz 1, 40211 Düsseldorf
Beginn: 10.00 Uhr

11. März 2017

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Formalien
2. Ehrung von Mitgliedern
3. Wahl des Parteitagepräsidiums
4. Wahl der Schriftführer/-innen
5. Geschäftsbericht des Kreisverbandes und politische Rechenschaftsberichte Kommune
6. Bericht des Schatzmeisters
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Aussprache zu TOP 5 bis 8
9. Wahl des Vorsitzenden der Zählkommission sowie der Stimmeneinsammler und –auszähler
10. Wahl von Delegierten und Ersatzdelegierten zum Bundesparteitag
11. Wahlvorschläge für Delegierte und Ersatzdelegierte zur Alliance of LIBERALS and DEMOCRATS for Europe (ALDE)
12. Anträge
13. Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Formalien

Die Kreisvorsitzende Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann begrüßt den Präsidenten der Handwerkskammer Düsseldorf, Andreas Ehlert, die anwesenden Mitglieder, Frau Erika Peters, Gäste sowie die Vertreter der Presse.

Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann stellt fest, dass die Einladung zum ordentlichen Kreisparteitag mit der Tagesordnung mit Schreiben vom 3. Februar 2017 in der vorgeschriebenen Frist von 21 Tagen an alle Mitglieder ergangen ist. Die Anträge 1 – 3 wurden mit Schreiben vom 3. Februar 2017, die Anträge 3 (neu) – 5 wurden mit Schreiben vom 2. März 2017 fristgerecht an alle Mitglieder zum Versand gebracht.

Die Stimmberechtigung der Anwesenden wurde überprüft. Der Parteitag ist ordnungsgemäß geladen und daher beschlussfähig. Es sind zu Beginn des Parteitages 117 stimmberechtigte Mitglieder anwesenden.

Die Tagesordnung wird angenommen.

Top 2 Ehrungen von Mitgliedern

Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann ehrt Erika Peters zu ihrem 100. Geburtstag, welcher am 23. Januar 2017 stattfand. Erika Peters trat 1945 in die Liberal-Demokratische Partei (LDP) ein und ist seit 72 Jahren Mitglied der heutigen Freien Demokraten (FDP). Die Kreisvorsitzende ehrt die Mitglieder Karin-Verena Braun und Helmut M. Schmitt-Siegel für ihre 25jährige Mitgliedschaft in der FDP. Für ihre 40jährige Mitgliedschaft wird Monika Van Volxem geehrt. Rosalia Suciu-Stibianu wird von Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann für ihre Einsatzbereitschaft im Ortsverband (Wahlkämpfe) und zu ihrem 80. Geburtstag geehrt.

Dr. Christoph Schork gratulierte Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann nachträglich zum Geburtstag (10. März).

TOP 3 Wahl des Parteitagspräsidiums

Der Kreisvorstand schlägt folgende Personen vor:

- Dr. Burkhard Hirsch
- Bodo Schadrack
- Jan Laskowski

Das Präsidium wird einstimmig gewählt. Das Präsidium bedankt sich für das Vertrauen und übernimmt die Leitung des Parteitages.

TOP 4 Wahl der Schriftführer/-innen

Dem Kreisparteitag werden Margitha Rauchbach und Clemens Jahn als Schriftführerin und Schriftführer vorgeschlagen. Die Schriftführerin und der Schriftführer werden einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an.

TOP 5 Geschäftsbericht des Kreisverbandes und politische Rechenschaftsbericht Kommune

Die Kreisvorsitzende spricht über das vergangene Geschäftsjahr des Kreisverbandes. Sie spricht ein großes Lob an alle Mitglieder und den Jungen Liberalen aus; alle machen einen sehr guten Job. (Politische Grundsatzrede)

Bericht aus dem Rat Manfred Neuenhaus (hohe Investitionen in Schulbau, Bildung, Bäder etc., Beibehaltung Schuldenfreiheit, „Programm 2020“ -Stellenfortfall-, Problem sind vom Bund aufgebürdete Aufgaben, Kommunen sind unterfinanziert, Digitalisierung „Smart City“, „Klima“ in Ampel gut: Keine Relativierung radikaler Kräfte)

TOP 6 Bericht des Schatzmeisters

Dr. Christoph Schork berichtete über die Highlights des vergangenen Geschäftsjahres. In diesem Zusammenhang hob er die reibungslose Umsetzung der Beitragserhöhung hervor, die zu einem planmäßigen Anstieg der Mitgliedsbeiträge um ca. 10% geführt hat. Hinzu komme die erfreuliche Mitgliederentwicklung. Anhang der Einnahmeüberschussrechnung 2016 erläuterte der Schatzmeister, die Zahlen des Geschäftsjahres 2016 und die Entwicklung der Finanzen. Er stellte fest, dass der Kreisverband Düsseldorf 2016 mit einem Plus von rd. 44 TEUR abgeschlossen habe. Somit sei die Kasse im Hinblick auf die anstehenden Wahlkämpfe solide ausgestattet. Bei seinem Ausblick auf das laufende Jahr erläuterte der Schatzmeister, dass man im Landtagswahlkampf zwar auch von der Sonderumlage der Bundespartei profitiere. Ohne Spenden der Mitglieder

seien die beiden Wahlen aber nicht zu finanzieren. In diesem Zusammenhang rief der Schatzmeister die Mitglieder um ihre großzügige Unterstützung auf.

TOP 7 Bericht der Kassenprüfer

Dr. Michael Bergmann gibt den Bericht gleichzeitig für den stellvertretenden Kassenprüfer Thomas Nicolin ab.

Am 3. März 2017 wurde in den Räumen der Geschäftsstelle, Sternstraße 44, Düsseldorf im Beisein von Margitha Rauchbach die Buchhaltung des Kreisverbandes geprüft.

Die anfallenden Belege wurden laufend kontiert und monatlich über einen PC verbucht. Die Belege wurden in vier Ordnern gesammelt. Über die Verbuchungen wurden monatlich Journal-Listen und Kontenübersichten ausgedruckt. Die Kassenprüfer haben stickprobeartig anhand der Belege, Kontoauszüge und Mitgliederlisten die Verbuchungen sachlich und formal geprüft. Es haben sich keine Beanstandungen ergeben.

„Finanzen 2016 einwandfrei.

Verwendung Reinvermögen: Reserven werden im Wahlkampf 2017 Einsatz finden.
Aussicht der Einnahmen für 2017 eher günstig“.

Dr. Michael Bergmann beantragt die Entlastung des Schatzmeisters und des Kreisvorstandes für das Jahr 2016.

Einstimmige Entlastung bei Enthaltung des Kreisvorstandes.

TOP 8 Aussprache zu TOP 5 bis 7

Wortmeldung: Matheisen (als Kandidat für Landtag NRW); Laura Bradini (als Vorsitzende Julis Düsseldorf); Sebastian Rehne (als Kandidat für Bundestag Düsseldorf-Süd); Dr. Christine Rachner (als Kandidatin Landtag NRW); Sönke Willms-Heyng (als Kandidat Landtag NRW); Felix Droste (als Kandidat Landtag NRW); Dr. Robert Orth

TOP 9 Wahl des Vorsitzenden der Zählkommission sowie der Stimmeneinsammler und -auszähler

Auf Vorschlag des Präsidiums wird Dr. Jürgen Degethoff zum Vorsitzenden der Zählkommission gewählt und nimmt die Wahl an.

Die Ortsvorsitzenden sowie die Jungen Liberalen benennen jeweils eine Person aus ihren Reihen:

- OV 1: Jan Buchner
- OV 2: Ralph Hegewald
- OV 3: Michael Radde
- OV 4: Jan Maass
- OV 5: Dr. Dr. Marianne Hagen
- OV 6: Ferry Weber
- OV 7: Ingo Denzel
- OV 8: Rainer Spahl
- OV 9: Sabine Mayer
- JuLis: André Witner

Die benannten Personen wurden einstimmig gewählt.

TOP 10 Wahl von Delegierten und Ersatzdelegierten zum Bundesparteitag

Das Präsidium verweist auf den vorbereiteten gelben Stimmzettel. Die Stimmzettel werden auf Veränderung überprüft. Es gibt auf dem Stimmzettel folgende Änderungen: Dr. Gerhard Hansen und Dr. Burkhard Hirsch werden gestrichen und Laura Bradini von den JuLis wird hinzugefügt. Alle Kandidaten erklären sich mit der Kandidatur einverstanden. Es können bis zu 16 Stimmen vergeben werden. Das Präsidium teilt zum Verfahren außerdem mit, dass die Auszählung der Stimmzettel am Samstag, 11. März 2017, in der Handwerkskammer Düsseldorf, Georg-Schulhoff-Platz 1 vorgenommen wird. Bei gleicher Stimmenzahl entscheidet das Los aus der Hand des Wahlleiters.

Das Präsidium weist daraufhin, dass zum ordentlichen Bundesparteitag im April 2017 noch die alten Delegierten fahren. Wahlperiode für die neugewählten Delegierten beginnt am 1. Mai 2017 bis zum 30. April 2019.

Der Wahlgang wird ordnungsgemäß eröffnet und geschlossen.

Die Auszählung ergibt folgende Ergebnisse:

Titel	Delegierte	OV	Titel	Ersatzdelegierte	OV
Dr.	Marie-Agnes Strack-Zimmermann	1		Ulf Montanus	2
	Rainer Matheisen	3		Felix Droste	5
	Manfred Neuenhaus	5		Gisela Piltz	3
Dr.	Christine Rachner	7	Dr.	Robert Orth	7
	Cord C. Schulz	4		Moritz Kracht	1
	Sebastian Rehne	1		Sascha Henrich	9
	Michael Dimitrov	3		Sönke Willms-Heyng	7
	Monika Lehnhaus	4		Ann-Cathrin Freise	7

TOP 17 Wahlvorschläge für Delegierte und Ersatzdelegierte zur Alliance of LIBERALS and DEMOCRATS for Europe (ALDE)

Das Präsidium verweist auf den vorbereiteten blauen Stimmzettel. Die Stimmzettel werden auf Veränderung überprüft. Es gibt auf dem Stimmzettel folgende Änderungen: Günter Dreßler und Kai Eggert werden gestrichen und Christine Zimmermann von den Julis wird hinzugefügt. Alle Kandidaten erklären sich mit der Kandidatur einverstanden. Es können bis zu 2 Stimmen vergeben werden. Auszählmodus wie TOP 10. Bei gleicher Stimmenzahl entscheidet das Los aus der Hand des Wahlleiters.

Der Wahlgang wird ordnungsgemäß eröffnet und geschlossen.

Die Auszählung ergibt folgende Ergebnisse der Wahlvorschläge:

Titel	Delegierte	OV	Titel	Ersatzdelegierte	OV
	Felix Droste	5		Marie-Catherine Meyer	3
				Chris Pyak	3
			Dr.	Dominik Fanatico	1
				Sönke Willms-Heyng	7

TOP 12 Anträge

Antrag 1 Antragsteller: Chris Pyak

Zeit für ein Europa der Bürger

Der Kreisparteitag möge den folgenden Antrag beschließen und den Kreisvorstand beauftragen, die Kernforderungen des Antrages in das Bundestagswahlprogramm einzubringen:

Die FDP Düsseldorf fordert, dass die EU zu einer politischen Union mit festen föderalen Grundsätzen, demokratischen Strukturen und einer klaren subsidiären Ordnung wird. Auf dem Weg zur gemeinsamen europäischen Republik der Bürger unterstützen die Freien Demokraten Initiativen und Gesetze, welche Europa diesem Ziel näherbringen – auch wenn diese zunächst nur einen Teilerfolg bedeuten.

Ein Beispiel für einen solchen Teilerfolg wäre die Wahl eines Teils der Abgeordneten des Europäischen Parlaments über paneuropäische Listen. So könnten z.B. die 73 freiwerdenden Mandate der britischen EU Abgeordneten künftig über paneuropäische Listen vergeben werden.

Zwei Gefahren sagen die Freien Demokraten den Kampf an: Zum einen wehren wir uns gegen Versuche die Menschen in Europa durch Nationalismus zu spalten. Zum anderen verwehren wir uns gegen jeden Versuch die EU in eine ausführende Behörde der nationalen Regierungen zu verwandeln.

Europa muss eine Republik werden, in der die europäischen Bürger der Souverän sind. Die Gesetzgebungskompetenz in der Europäischen Union muss deswegen allein dem Europäischen Parlament zustehen. Dies schließt auch die Ernennung und Abberufung einer europäischen Regierung ein.

Die Aufgaben und Rechte einer europäischen Regierung, sowie der nationalen, regionalen und lokalen Gesetzgeber müssen klar geregelt, demokratisch legitimiert und subsidiär geordnet sein.

Die Freien Demokraten werden bei den Bürgern unseres Landes aktiv für diese europäische Republik werben. Das langfristige Ziel ist, Volksabstimmungen in allen EU Mitgliedsstaaten über den Beitritt zu einem demokratisch legitimierten europäischen Bundesstaat durchzuführen. Staaten welche den Beitritt ablehnen, soll eine assoziierte Mitgliedschaft auf Basis der "vier Freiheiten" angeboten werden. Der Euro wird Währung des europäischen Bundesstaats. Länder die dem Bundesstaat nicht beitreten, können nicht der Eurozone beitreten bzw. müssen diese verlassen.

Aussprache: Felix Droste, Sascha Henrich, Oliver Zengoski, Chris Pyak, Marie-Catherine Meyer, Cord C. Schulz, Stephanie Aschenbrenner, Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, Lasse Höxter, Prof. Dr. Eva-Maria Lewkowicz, Friedhelm Vogel, Monika Lehmhaus, Michael G. Meyer.

Es wurde der Antrag auf Schließung der Rednerliste gestellt.

Beschluss: Der Antrag auf Schließung der Rednerliste wurde mehrheitlich angenommen.

Abstimmung welcher Antrag Beratungsgrundlage sein soll:
Antrag 1/2017 oder Antrag 4/2017

Beschluss: Der Antrag 1/2017 als Beratungsgrundlage wurde abgelehnt.

Beschluss: Der Antrag 4/2017 als Beratungsgrundlage wurde mehrheitlich angenommen.

Antrag 4 Antragsteller: Moritz Kracht, Sascha Henrich, Cord C. Schulz

Europas Schicksalsjahr nutzen – EU reformieren und stärken

Der Kreisparteitag möge beschließen:

Europas Schicksalsjahr nutzen – EU reformieren und stärken

2017 ist das Schicksalsjahr der Europäischen Union. Neben dem Austritt des Vereinigten Königreichs werden auch die Wahlen in den Niederlanden, in Frankreich und in Deutschland die weitere Entwicklung der EU auf die Probe stellen. Für uns Freie Demokraten ist die Europäische Union nicht nur ein einzigartiges Friedensprojekt, sondern sichert auch Wohlstand und wirtschaftlichen Fortschritt. Europa ist als Wertegemeinschaft eng zusammengewachsen. Gleichzeitig erkennen wir, dass sich in den vergangenen Jahren immer stärker die Schwachstellen der bisherigen Integration zeigen. Wir wollen diese Herausforderungen angehen, die EU reformieren und stärken. Aus der Krise wollen wir eine Chance machen. Wir wollen:

- die EU als Rechts- und Wertegemeinschaft stärken. Ob bei Stabilitäts- und Defizitkriterien, dem europäischen Asylrecht oder dem Schutz bürgerlicher Freiheitsrechte und der Gewaltenteilung - vereinbarte Regeln müssen durchgesetzt und sanktioniert werden, auch wenn dies in den Mitgliedsstaaten politisch nicht opportun erscheint. Die Europäische Kommission muss in ihrer Funktion als Hüterin der Verträge gestärkt werden.
- das Haftungsprinzip bei den Staatsfinanzen umsetzen. Die EZB muss die Finanzierung der Staatshaushalte endlich einstellen, die laufenden Maßnahmen des ESM müssen fristgerecht abgeschlossen werden und die Bankenunion darf deutsche Sparer nicht in Mithaftung für marode Banken in ganz Europa ziehen.
- ein Europa der verschiedenen Geschwindigkeiten zulassen. Die Vorstellung, dass das gleiche Tempo für alle Mitglieder gelten soll, bremst integrationsfreundliche Staaten aus und überfordert die skeptischen. Künftig sollen weitere Integrationschritte flexibel gehandhabt werden. Die Zusammenarbeit in Europa wird sich dadurch überall dort verstärken, wo sich konkrete Vorteile ergeben.
- die Kompetenzen zwischen der EU und den Mitgliedsstaaten klären. Auf europäischer Ebene sollen die Politikfelder behandelt werden, die in Zusammenhang mit dem Binnenmarkt und dem gemeinsamen Wettbewerb, der inneren und

äußeren Sicherheit der Union sowie den grundlegenden Werten der Europäischen Grundrechtecharta stehen. Bei exklusiven Kompetenzen der EU sollen künftig die nationalen Parlamente nicht mehr befragt werden.

Es ist uns aber klar, dass innerhalb des Europaraums eine weitergehende Integration erforderlich ist.

- die EU deutlich transparenter und demokratischer machen. Dazu müssen legislative Kompetenzen aus den Händen der Kommission in das Europäische Parlament verlagert werden. Dieses muss gleichzeitig demokratischen Wahlgrundsätzen entsprechen, insbesondere muss das Stimmgewicht jedes Bürgers gleich hoch sein.

Der Kreisvorstand wird gebeten, diese Impulse in die Arbeit des Bundesvorstands einzubringen.

Aussprache zum Antrag 4/2017: Moritz Kracht, Chris Pyak, Sascha Henrich, Felix Droste, Rainer Matheisen, Friedhelm Vogel, Kai Eggert

Beschluss: Der Antrag wurde in dieser Form mit einigen Nein-Stimmen angenommen.

Antrag 2 Antragsteller: Ortsverband 9/10

Wirtschaftskraft und Arbeitsplätze im Düsseldorfer Süden sichern – Reisholzer Hafen für den lokalen Bedarf ausbauen

Der Kreisparteitag möge beschließen:

Düsseldorf ist nicht nur ein bedeutendes Dienstleistungs- und Verwaltungszentrum, sondern verfügt auch über eine starke Industrie. Die rund 1.500 Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes sichern in der Stadt rund 40.000 Arbeitsplätze und erwirtschaften jährlich über 10 Milliarden Euro Umsatz. Die Bruttowertschöpfung liegt mit über 84.000 Euro pro Beschäftigtem über dem Düsseldorfer Durchschnitt. Das alles macht unsere Stadt zum drittgrößten Industriestandort in Nordrhein-Westfalen.

Diese industrielle Stärke zu erhalten und auszubauen liegt im Interesse aller Düsseldorferinnen und Düsseldorfer und ist erklärtes Ziel der Freien Demokraten. Hierzu braucht es vor allem eine gute Infrastruktur, einen breiten Branchenmix und gesellschaftliche Akzeptanz. Dies trifft umso mehr auf den Süden unserer Stadt zu, da hier die größten Industrieflächen vorgehalten werden.

Zur Sicherung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der lokalen Industrieunternehmen im Düsseldorfer Süden trägt auch ein leistungsfähiger Reisholzer Hafen bei. Dessen Entwicklung muss stets mit den Bedürfnissen der Unternehmen in unserer Stadt schritthalten. In diesem Zusammenhang begrüßen wir das Vorhaben der ‚Neuss Düsseldorfer Häfen GmbH‘, den Reisholzer Hafen zu modernisieren und auszubauen. Bei der konkreten Projektplanung sind für die Freien Demokraten drei Kriterien ausschlaggebend, um gesellschaftliche Akzeptanz und politische Zustimmung zur Realisation zu erreichen:

1. Orientierung am lokalen Bedarf

Der Reisholzer Hafen muss sich an den Bedürfnissen der lokalen Wirtschaft orientieren. Benötigen diese einen Ausbau bestehender oder einen Neubau bisher nicht vorhandener Umschlagkapazitäten, so kann der Hafen in diesem Maße ausgebaut werden. Eine erweiterte regionale, nationale oder globale Funktion soll mit dem Ausbau nicht verbunden sein.

2. Verkehrsverträglichkeit

Mit dem Ausbau des Reisholzer Hafens zu einem echten trimodalen Umschlagplatz wird erkennbar eine Veränderung der Verkehrsströme verbunden sein. Dabei besteht die Chance, bestehende Güterströme auf das Schiff und die Bahn zu verlagern, gleichzeitig aber auch das Risiko, zusätzlichen Güterverkehr auf der Straße anzuziehen. Die Lage des Reisholzer Hafens ist dabei für zusätzlichen Verkehr nur sehr eingeschränkt geeignet. Möglicherweise entstehender zusätzlicher Kraftfahrzeugverkehr kann über die Münchener Straße nur bedingt aufgefangen werden, insbesondere die Kreuzungsbereiche stellen sich hier problematisch dar. Deshalb sollte eine Direktanbindung des Hafengeländes durch Neubau einer entsprechenden Zufahrt zur Münchener Straße geprüft werden. Langfristig muss auch eine Kapazitätssteigerung der Straße insgesamt erwogen werden. In jedem Fall problematisch ist die Verkehrszunahme auf der Schiene. Hier muss für den Übergang an der Bonner Straße eine Lösung gefunden werden, die den Individualverkehr und den ÖPNV nicht unverhältnismäßig behindert. Geprüft werden sollte in jedem Fall eine Untertunnelung durch die Bahntrasse. Auch die anderen drei Übergänge bis zum Netz der Deutschen Bahn dürfen tagsüber nicht unverhältnismäßig oft genutzt werden.

3. Weitgehender Emissionsschutz

Die Gestaltung des Ausbaus und der Betrieb des neuen Geländes sind so zu gestalten, dass die Licht-, Lärm- und Abgasemissionen auf das nötige Maß beschränkt werden. So können beispielsweise punktgenaue und reaktive LED-Beleuchtungssysteme Lichtverschmutzung begrenzen, moderne Ladekräne den entstehenden Lärm minimieren und elektrisch betriebene Ladefahrzeuge Abgase vermeiden.

Unter Beachtung der genannten Kriterien würde die Weiterentwicklung des Reisholzer Hafens einen Beitrag zur Sicherung und Stärkung der Industrie im Düsseldorf Süden leisten und somit allen Düsseldorferinnen und Düsseldorfern zu Gute kommen.

Aussprache: Sascha Henrich, Stephan Meyer, Dr. Christine Rachner, Monika Lehnhaus, Dr. Jürgen Degethoff

Es wurde der Antrag auf Feststellung der Geschäftsordnung gestellt: Ist die Geschäftsfähigkeit noch vorhanden?

Beschluss: Nach Überprüfung der Geschäftsfähigkeit wurde festgestellt, dass von 117 stimmberechtigten Mitgliedern nur noch 57 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind, um die Geschäftsfähigkeit zu gewährleisten müssen mindestens 59 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sein. Aufgrund der Minderheit der stimmberechtigten Mitglieder wurde die Antragsbehandlung abgebrochen und verträgt.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit des Kreisparteitages ist aufgrund der geringen Teilnehmerzahl nicht mehr vorhanden. Somit wurden die Anträge 2, 3 Antragsteller: Arbeitskreis 6 „Ein unkomplizierter Staat“ und Ortsverband 1 - Wettbewerb Rochusmarkt, Pempelfort und 5 Antragsteller: Kolja Platen, Lasse Höxter – Identitätsfeststellung bei Asylsuchenden; medizinische Untersuchungen zur Altersermittlung; Befürwortung gesetzlich legitimer Sanktionsmaßnahmen bei Falschangaben - nicht mehr behandelt.

TOP 13 Verschiedenes

Die Kreisvorsitzende dankt den Mitgliedern, dem Präsidium, der Zählkommission, den Stimmeneinsammlern und Stimmenauszählern und den Mitarbeitern für den sehr guten Tagungsverlauf und schließt den Parteitag.

Ende des Parteitages: 16.30 Uhr

Dr. Burkhard Hirsch
Präsidium

Clemens Jahn
Schriftführer